

II-1369 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 727/J

1980-07-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dipl. Ing. Riegler
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Verschlechterung des Reinertrages in der Landwirtschaft

Der Reinertrag stellt die Verzinsung des Aktivkapitals dar und ist eine wichtige Grundlage für die Bewertung landwirtschaftlicher Betriebe mit Hilfe des Ertragswertes. Im Zusammenhang mit der Einheitsbewertung hat daher der Reinertrag eine große Bedeutung. Der Reinertrag und damit die Kapitalverzinsung in der Landwirtschaft haben in den 70er-Jahren eine rasante Talfahrt durchgemacht. Wenn man unterstellt, daß die bäuerlichen Familienarbeitskräfte den kalkulierten Lohnansatz auch tatsächlich entnehmen, sind von Jahr zu Jahr größere Kapitalverluste in einzelnen Produktionsgebieten zu verzeichnen gewesen. Wenn solche Kapitalverluste in der Praxis nicht aufgetreten sind, heißt das mit anderen Worten, daß die bäuerlichen Familienarbeitskräfte auf den ohnehin geringen Mindestlohnansatz teilweise oder größtenteils verzichten mußten. Im Jahre 1970 wurde noch in allen 8 Produktionsgebieten eine wenigstens geringe Verzinsung des Aktivkapitals in Form des Reinertrages erreicht. Im Jahre 1971 hat das Hochalpengebiet keine Verzinsung erreicht. Die ungünstige Entwicklung verschärfte sich in den weiteren Jahren fast ohne Ausnahme und im Jahre 1977 konnten schließlich nur mehr das nordöstliche Flach- und Hügelland, das Alpenvorland und das Voralpengebiet eine positive Verzinsung erreichen. Besonders gravierend war der große Einbruch im Jahre 1977, weil die Verzinsung im Bundesmittel von 1,2 % im Jahre 1976 auf 0,3 % im Jahre 1977 gefallen ist und damit 3/4 des

- 2 -

Vorjahreswertes verloren hat. Auch im Jahre 1978 hat sich die Situation kaum gebessert, weil im Bundesmittel nur eine Verzinsung von 0,4 % des eingesetzten Kapitals vorhanden war. Insgesamt hat sich die Situation im Jahre 1978 sogar noch verschärft, weil auch das Voralpengebiet aus der positiven Verzinsung herausgefallen ist. Somit wiesen 1978 nur mehr das nordöstliche Flach- und Hügelland mit 2,9 % und das Alpenvorland mit 3,2 % eine positive Kapitalverzinsung aus, in den übrigen sechs Produktionsgebieten traten 1978 Kapitalverluste auf, die im Hochalpengebiet mit -2,6 % den höchsten Wert erreichten. Die gravierenden Einkommensverluste im Jahre 1979 geben zu der Befürchtung Anlaß, daß ein weiteres Produktionsgebiet herausfällt und auch das Bundesmittel in den negativen Bereich gerät, wie es bei der Vermögensrente in den 70er-Jahren leider schon eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Die gesamte Problematik wird noch zusätzlich verschärft, weil der Reinertrag sehr wesentlich von dem unterstellten kalkulierten Lohnansatz abhängt. Dieser kalkulierte Lohnansatz ist bekanntlich viel zu niedrig und müßte entsprechend den Verdiensten der unselbstständig Erwerbstätigen auf einem höheren Niveau angesetzt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch war der Reinertrag in S/Hektar reduzierter landwirtschaftlicher Nutzfläche im Bundesmittel und in den einzelnen Produktionsgebieten im Jahre 1979?
- 2) Wie hoch war der Reinertrag in Prozent des Aktivkapitals im Bundesmittel und in den einzelnen Produktionsgebieten im Jahre 1979, wobei auch die negativen Werte auszuweisen sind?

- 3 -

- 3) Wie hoch war der Lohnansatz in S/Arbeitskraft und Monat im Bundesmittel und in den einzelnen Produktionsgebieten im Jahre 1979?
- 4) Wie wurde der Lohnansatz in den Jahren 1977, 1978 und 1979 im Detail ermittelt?
- 5) Aufgrund welcher Annahmen wird der Betriebsleiterzuschlag im Lohnansatz ermittelt?
- 6) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Ertragslage in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft wieder zu verbessern?
- 7) Warum haben Sie trotz Ihrer Kenntnis von den sinkenden und überwiegend negativen Reinerträgen der massiven Erhöhung der Einheitswerte zugestimmt?